Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebengespaltete Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltete Reklamezeile 60 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 8. | Redaktion: Jos. Grunau. | **Montag, 10. Januar 1910.** (Agatho.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | **37. Jahrgang.**

Deutschland.

Berlin, 9. Januar.

*** **Plumpen Schwindel** wie man ihn so oft betreibt, wenn es gilt katholische Dinge vor der Oeffentlichkeit herabzusetzen, treiben auch jetzt wieder liberale und sozialdemokratische Blätter. Sie nehmen das gemeinsame Hirtenschreiben der belgischen Bischöfe, welches des Todes König Leopolds II. gedenkt, um uns eins anzuhängen. So lesen wir in diesen Blättern:

„Kardinal Mercier von Mecheln hat, wie der B. L.-A. berichtet, einen Hirtenbrief an die römisch-katholischen Einwohner Belgiens gerichtet, in dem die Gläubigen gebeten werden, für die Seele König Leopolds zu bitten, dessen Leben katholischer Reinheit ein Beispiel für jeden katholischen Christen gewesen ist und der seine Treue gegenüber den Satzungen der Kirche durch seine Trauung mit der Baronin Vaughan bewiesen hat, die nur nach kirchlichem Recht erfolgt ist. Am Schlusse des Hirtenbriefes wird auch eine Fürbitte für den neuen König getan. — „König Leopolds Leben ein Leben katholischer Reinheit, ein Vorbild für jeden katholischen Christen!" Das spricht Bände. Nächstens wird man ihn wohl heilig sprechen.

Jeder vernünftige Mensch muß eine solche Geschmacklosigkeit als derbe Lüge erkennen, aber es gibt doch Leute, denen solch ein Monstrum eine Herzensfreude sein muß. In der Tat sagt das Hirtenschreiben aber folgendes:

„Die kirchliche Trauung des Königs (d. h. mit Caroline Delacroix oder Baronin Vaughahn. D. R.) und sein aufrichtig christliches Ende geben uns die feste Hoffnung, daß Gott ihm Barmherzigkeit erwiesen hat, um nur mehr der hohen Verdienste seiner königlichen Laufbahn zu gedenken. Verdammen wir nicht, wenn wir nicht selbst verdammt werden wollen. Laßt uns vielmehr das Gebet der Liebe verrichten, das die Kirche am Grabe aller ihrer Kinder, die in Vereinigung mit ihr sterben, vernehmen läßt: „Schone deinen Diener, o Herr, und unterziehe ihn nicht der Strenge deiner Gerechtigkeit, weil keiner vor deinem Richterstuhl Gnade finden würde, wenn du selbst ihn nicht von seinen Fehlern befreien wolltest."

Man vergleiche diese beiden Ausführungen und der böswillige Schwindel liegt zu Tage. Aber, es wird doch geglaubt, weil man die Wahrheit nicht erkennen will.

Aus dem Kreise Neuß.

* **Neuß,** 10. Januar.

‡ **Der St. Anna Verein** beging gestern sein 30. Stiftungsfest, welches Herr Präses, Rektor Korf, mit folgender Ansprache einleitete:

Es gereicht mir zu ganz besonderer Freude, heute bei unserem 30. Stiftungsfeste nicht nur, wie an den gewöhnlichen Sonntagen des Jahres, die Mitglieder und den Vorstand des Vereins hier begrüßen zu dürfen, sondern auch eine Anzahl hoher Gäste, Wohltäter und Freunde. Im Namen des St. Anna-Arbeiterinnen-Vereins begrüße ich alle geehrten Damen und Herren, die heute abend unserer Einladung so freundlich gefolgt sind. Ich begrüße insbesondere die hochwürdige Geistlichkeit, die anwesenden Herren Stadtverordneten, die Ehrenmitglieder und Wohltäter des Vereins, die Eltern unserer Mitglieder und endlich diese selbst. Seien Sie alle uns heute abend hier in unserm Heime recht herzlich willkommen und genehmigen Sie schon gleich zu Anfang unsern tiefgefühlten Dank für die Freude, die Sie uns durch Ihr Erscheinen bereitet haben.

Unsern verbindlichsten Dank möchte ich bei dieser Gelegenheit insbesondere auch allen verehrten Wohltätern des Vereins abstatten, die irgendwie, sei es durch Wort oder Tat, durch wohlwollendes Entgegenkommen oder durch finanzielle Unterstützung unserer guten Sache im vergangenen Jahre von Nutzen gewesen sind. Ihnen allen, verehrte Anwesende, darf ich wohl im Namen des Vorstandes versprechen, daß wir, wie bisher so auch in Zukunft, mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln wuchern werden zur sozialen Wohlfahrt unserer Mitglieder und damit der Bevölkerung von ganz Neuß.

Ich sage zur sozialen Wohlfahrt; denn der St. Anna-Arbeiterinnenverein hat in der Tat der Hauptsache nach nur ein soziales Ziel im Auge. Er will ja die weibliche Jugend von Neuß einerseits auf ihren späteren Lebensberuf praktisch vorbereiten, anderseits sie schützen vor den großen sittlichen Gefahren der modernen Welt. Niemand wird wohl bestreiten, daß gerade das Letztere von großer sozialer Bedeutung ist; es sei denn, daß er unsere Zeitverhältnisse und unsere Jugend nicht kennt. Dieses Ziel hat der Verein in den 30 Jahren seines Bestehens, trotz mancher Schwierigkeiten, die da zu überwinden waren, niemals aus dem Auge verloren; er wird auch fernerhin unter der bewährten Leitung der allzeit treuen und opferfreudigen Vorstandsdamen an der Verwirklichung desselben unentwegt festhalten. Zwar liegt unser Vereinshaus etwas verborgen und wird deshalb von vielen nicht beachtet und vielleicht auch nicht gewürdigt, sodaß es vielleicht scheinen könnte, mit den Leistungen des Vereins wäre es ebenso bestellt. Doch wer etwa dieser Ansicht huldigte, den möchte ich hinweisen auf die treffenden Worte, die der Herr Bürgermeister Gielen vor fünf Jahren an dieser Stäite gesprochen, wo er hervorhob, daß die Gründung des Arbeiterinnen-Vereins eine schwerwiegende soziale Tat gewesen sei. Anderthalbtausend Mädchen sei der Verein seit seiner Gründung ein liebes Heim gewesen, wo ihnen Unterricht in allen Haushaltungsangelegenheiten erteilt wurde. Was der Verein in den 30 Jahren für Neuß getan hat, das könnten ihnen besser als ich hunderte von Hausfrauen schildern, die es dem St. Anna-Arbeiterinnen-Verein zu danken haben, wenn sie selbst oder ihre Kinder hier das Wichtigste und Nützlichste für den Haushalt mit großem Erfolge gelernt haben. Ohne Zweifel würde in vielen Familien mehr Not und Unglück herrschen und die Kasse unserer Städtischen Armenverwaltung viel stärker in Anspruch genommen werden, wenn nicht dieser Verein mit seiner vielseitigen Tätigkeit ins Leben gerufen worden wäre. In manchen Städten weit und breit wird man vergebens nach einem Verein suchen, der sich so die Zukunft der weiblichen Jugend angelegen sein läßt, wie das schon seit langen Jahren hier in Neuß geschehen ist. Sehr treffend hätte der edle Stifter dieses Hauses über den Eingang die Worte setzen können: „Von der Wiege bis zum Traualtar." Denn hier ist jedes Alter vertreten, angefangen von den Kindern, die eben der Wiege entstiegen, bis zur Braut, die hier im Saale ihre Hochzeit feiert.

In unserer Zeit, die in etwa den Charakter der Bequemlichkeit an sich trägt, mußte der Verein bei der Gründung seiner Haushaltungsschulen möglichst viel Gelegenheit zum Besuche bieten, um eben alle, die nur guten Willens sind, in die Geheimnisse des Hauswesens einzuführen. Dementsprechend werden denn auch in der Tat drei nebeneinander herlaufende Kurse, sowohl im Kochen wie auch im Nähen, Flicken, Bügeln 2c. gegeben. Der erste Kursus im Kochen ist bestimmt für Schulkinder von 12—14 Jahren und findet an allen Wochentagen des Jahres von 10—1½ Uhr statt. An ihm nahmen im letzten Jahre 96 Kinder teil. Dieser Kursus wird von einer staatlich geprüften Haushaltungslehrerin geleitet und hat neben der praktischen Anleitung zum Kochen auch noch den Zweck, den Kindern zu zeigen, wie man mit den Lebensmitteln und Haushaltungsgegenständen umgehen muß, um möglichst billige und doch gute Nahrung auf den Tisch zu bringen. Die Stadt hat zu diesem Zwecke jedem Kinde ein praktisches Haushaltungsbuch zur Verfügung gestellt.

Der zweite Kursus im Kochen ist bestimmt für Arbeiterinnen, die von ihren Herren Arbeitgebern von 10—2 Uhr bei voller Auszahlung des Lohnes freigelassen werden. Er wird geleitet von der Vorsteherin des Hospizes. Im letzten Jahre machten sich 25 diese Wohltat zu Nutzen. Die Zahl scheint mir indessen sehr gering zu sein. Doch ist dieses weder die Schuld des Vereins, noch der Herren Arbeitgeber, die uns stets das größte Interesse und Wohlwollen bewiesen haben. Wenn manche junge Arbeiterin wüßte, wie gut hier gekocht und selbstverständlich auch mittags von den Köchinnen gratis gespeist wird, ich glaube, dann würde unsere Hospiz-Küche bald zu klein.

Um auch alle diejenigen zu perfekten Köchinnen heranzubilden, welche in der Woche keine Gelegenheit haben, findet ein dritter Kursus Sonntags von 9—1 Uhr statt. Sollte sich außerdem bei einem demnächstigen Versuche das Bedürfnis herausstellen, daß auch an Nachmittagen erwachsenen Mädchen oder jungen Frauen Gelegenheit zur Erlernung des Haushaltes geboten wird, so ist der Vorstand des Vereins hierzu gerne bereit.

Wenden wir uns der St. Anna-Nähschule zu, so finden wir, daß dort wiederum die alten erprobten und bewährten Kräfte 413 Kinder und Erwachsene in die Näh- und Flickkunst eingeweiht haben. Die erste Abteilung lernt Sonntags von ½3—½5 Uhr, die zweite an allen Wochentagen (außer Samstags) von 8—12 und von 2—7 Uhr. Beide sind bestimmt für schulentlassene Mädchen der Arbeiterbevölkerung ohne Unterschied des Alters und der Konfession — nebenbei gesagt, unser Verein ist zwar katholisch und will und wird es auch in allen seinen Einrichtungen bleiben, aber alle sind uns herzlich willkommen. — Hier haben auch schon viele Kinder anderer Konfession mit Erfolg gelernt. Der dritte Kursus im Nähen ist für Schulkinder an Wochennachmittagen von 4—7 Uhr (Mittwochs von 2—7 Uhr). Außerdem wurde im vergangenen Jahre zweimal in der Woche ein Flickkursus abgehalten und zwar in den Abendstunden von 8—10 Uhr. Er wurde von acht Mädchen besucht. Am ersten Kursus nahmen 130, am zweiten und dritten Kursus zusammen 183 Mädchen teil.

An die oben erwähnte Stunde der Sonntagsnähschule, welcher die eigentlichen Mitglieder des St. Annavereins angehören, schließt sich um ½5 Uhr ein gemeinsamer Gottesdienst in der Hospitalkirche, darauf gemeinschaftlicher Kaffee, Vortrag, Gesang und Spielen bis 7 Uhr. Abgesehen von besondern Festlichkeiten, die durch die Zeitung bekannt gegeben werden, verlassen die Mädchen punkt 7 Uhr das Vereinslokal. Ich bitte die Eltern recht freundlich und dringend, darüber wachen zu wollen, ob ihre Kinder auch sofort nach Schluß der Versammlung nach Hause kommen, und gegebenenfalls dem Vorstande Mitteilung zu machen. Um sowohl den Eltern wie auch dem Vorstande eine scharfe Kontrolle zu ermöglichen, erhält jedes Mitglied beim Betreten des Lokales eine Kontrollkarte, auf welcher die Stunde des Erscheinens angegeben ist. Diese Karten haben den weiteren Zweck, den Mädchen zweimal im Jahre Gelegenheit zu geben, ihre auf Kosten des Vereins angefertigten Näharbeiten als eigenes Besitztum zu erwerben.

Noch eine Einrichtung darf nicht vergessen werden, die im vergangenen Jahre segensreich gewirkt hat. Das ist unser Arbeiterinnen-Hospiz, welches wiederum etwa 30 allein stehenden Arbeiterinnen ein trautes Heim gewesen ist. Liebevolle Hände haben hier das ganze Jahr gewirkt, um den von der Arbeit Ermüdeten behagliche Wohnung, gute Verpflegung und auch frohe Stunden zu bieten. Im ganzen wurden hier im Jahre 1909 elftausendzweiundneunzig Mittagessen verabreicht, darunter 946 Wöchnerinnen; 7346 Abendessen und 7350 Nachtlogis gewährt. Die Gesamteinnahme und Ausgabe betrug 7050,42 Mk.

Zum Schlusse darf ich mir erlauben, Sie alle, verehrte Anwesende, freundlichst zu bitten, ein jeder möge doch in der Stellung, in welcher ihn Gott hineingesetzt hat, nach Kräften mitwirken, damit das große soziale Werk, welches vor 30 Jahren hier in Neuß zum Segen der Stadt geschaffen wurde, immer mehr und mehr erweitert und ausgebaut werde. Wir sind zu jeder Zeit bereit, geeignete Vorschläge und Mittel dazu entgegenzunehmen und werden, wie bisher, auf der Hut sein, alle schädlichen und zerstörenden Elemente von uns fernzuhalten. So dürfen wir denn hoffen, daß der St. Anna-Arbeiterinnen-Verein unter dem Schutze Gottes und der hl. Anna noch lange Jahre das Wohlwollen seiner bisherigen Freunde und Gönner genießt und dadurch wachse, blühe und gedeihe.

Die im freundlichen Saal des Anna-Vereins sehr zahlreich anwesenden Mitglieder und Gönner des Vereins spendeten der so hübsch gespielten Weihnachts-Aufführung „Der Blumen Huldigung an der Krippe" reichen Beifall. Zum Schluß folgte eine Bescheerung der Mitglieder mit nützlichen und leckeren Sachen.

* Der Verein von Altertumsfreunden im Rheinlande hatte dieser Tage wieder eine Führung durch das Bonner Provinzialmuseum für seine Mitglieder veranstaltet. Museumsdirektor Prof. Dr. Lehner hatte diesmal die Erklärung der Denkmäler der Religion in den römischen Rheinlanden übernommen, die in den Sälen 11 bis 14 geographisch geordnet und übersichtlich Aufstellung gefunden haben. Die reiche steinerne Urkundensammlung beginnt mit der Abteilung der Weihedenkmäler aus der römischen Provinz Obergermanien, die mit den Grenzaltären vom Vinxtbach bei Brohl abschließt und dann in Denkmälern der Niedergermanischen Provinz, stammend aus Bonn, der Eifel, Köln, Dormagen, Neuß, Xanten usw. ihre Fortsetzung findet.

Der Vortragende verbreitete sich zuerst über die römische Götterverehrung in den Rheinlanden im allgemeinen. Die Zentren der römischen Kultur, die Lager der aus Italiern zusammengesetzten Legionen waren auch der Sitz des reinen römischen Götterkultus, der in den hier errichteten Altären mit Weihe-Inschriften zum Ausdruck kommt. Im Praetorium des römischen Standlagers findet sich das Fahnenheiligtum. Einem solchen in Xanten stammen zwei dem Jupiter geweihte Altäre mit bildnerischem Schmuck und Inschriften, die Tag und Jahr der Errichtung genau bekunden.

Die Stücke gaben dem Erklärer Veranlassung zu interessanten weiteren Ausführungen über die Entwicklung des römischen Religionskult. Dieser dokumentiert sich bald als kein rein römischer mehr, auch in den Denkmalen, und zeigt sich vermischt mit Kultausübungen, die aus orientalischen Provinzen durch Kaufleute, Soldaten und Sklaven eingebracht worden sind, so in den Darstellungen des persischen Lichtgottes Mithras.

Die Erklärung der Denkmäler des Matronenkultus, die in unserem Provinzialmuseum ja in so außergewöhnlich großer Zahl vertreten sind, gab Direktor Lehner Gelegenheit zu spannenden Ausführungen über die Verehrung dieser Muttergottheiten, die stets zu drei gruppiert erscheinen.

Die bildlichen Darstellungen zeigen drei sitzende Frauen, von denen die mittlere das Haupt mit einem Schleier bedeckt hat, während die beiden anderen eine weite turbahnähnliche Kopftracht haben. Meist halten sie Früchte auf dem Schoße. Der Matronenkult blühte, wie aus der Auffindung der Altäre zu ersehen, besonders in den Kreisen Euskirchen und Rheinbach. Er darf als ein ursprünglicher Kult der einheimischen keltischen Bevölkerung angesehen werden, der von der staatsklugen Toleranz der römischen Eroberer zuerst geschont und dessen Ausübung dann romanisiert wurde. Die Namengebung der Matronen, wie sie in den Inschriften zum Ausdruck kommt, so Matrone Ausanibe usw., glaubt der Vortragende aus den Personennamen der keltischen Gründer von Hofesansiedlungen herleiten zu sollen. Die Eifelgegenden, der hauptsächliche Bezirk, in dem der Matronenkult blühte, waren zuerst nicht in größeren Dorfanlagen besiedelt, sondern mit einzelnen Höfen. Der Hofesbesitzer errichtete den Schutzgöttinnen ein Weihedenkmal und den Matronen ward dann, als die Hofesansiedlung zu einer Dorfanlage ausgewachsen, der Name desjenigen beigelegt, der den Altar geweiht. In römischer Zeit kam dann mit der Latinisierung der Personennamen die romanisierte Namengebung der an der Stelle verehrten einheimischen Matronen.

=|= Büderich, 7. Jan. Der hiesige Kriegerverein hielt am Sonntag, den 2. Januar in seinem Vereinslokale beim Kameraden Schumacher seine diesjährige erste Generalversammlung. Der Vorsitzende Kamerad Paul Wienen eröffnete dieselbe mit einem Hoch auf den obersten Kriegsherrn. Darauf wurde ein Neujahrs-Glückwunsch des Herrn Kreisverbands-Vorsitzenden verlesen, gleiche Wünsche brachte der Vorsitzende den anwesenden Kameraden entgegen; er gedachte ferner zweier im verflossenen Jahre verstorbenen Kameraden Hermkes und Hötterkes, um das Andenken derselben zu ehren, erhob sich die Versammlung von ihren Sitzen. Hierauf folgte die Tagesordnung. Erster Punkt: Rechnungsablage. Dieselbe ergab einen Kassenbestand von ca. 700 Mk. Zweiter Punkt: Vorstandswahl. Es schieden aus die Kameraden Hr. Erren, Fr. Kreuls, A. Pescher, Fr. Roblertz, Carl Schneider. Dieselben wurden einstimmig wiedergewählt, an Stelle des verstorbenen Vorstandsmitgliedes Kamerad Joh. Hötterkes wurde Kamerad M. Leven auf die Dauer von zwei Jahren gewählt. Zu Punkt drei: Kaisers Geburtstag, wurde beschlossen, denselben am 30. Januar im Lokale der Wwe. Neuhausen zu feiern und zwar durch Festversammlung, bestehend in Konzert, Ansprachen und Verlosung, mit anschließendem Ball. Nachdem noch zu Punkt vier verschiedene Anträge zum Abschluß gelangten, wurde die Versammlung mit dem Wunsche, daß der Verein im kommenden Jahre blühen und gedeihen möge, geschlossen.

Gerichtliches.

§ Düsseldorf, 6. Jan. (Strafkammer.) Am 25. Mai v. Js. entstand auf der Kegelbahn des Wirten Franz Kr. in Neuß zwischen diesem und mehreren Gästen Streit. Der Fabrikarbeiter Herm. Hö. aus Neuß will bei dieser Gelegenheit von dem Wirt blutig geschlagen worden sein. Die Folge war ein Nachspiel vor dem Schöffengericht gegen den Wirt und den Arbeiter wegen gegenseitiger Mißhandlung und für den Arbeiter außerdem wegen Hausfriedensbruchs. Von diesem Gericht wurde der Wirt zu 20 Mk. und H. zu 25 Mk. Geldstrafe verurteilt. Gegen das Urteil legten die Angeklagten Berufung ein. Das Berufungsgericht hielt bei dem Wirt Notwehr für vorliegend und sprach diesen frei. Die Berufung des Arbeiters wurde verworfen.

Rheinland-Westfalen.

§ Elberfeld, 6. Jan. Interessante Einblicke in das Geschäftsgebaren eines hiesigen Abzahlungsgeschäftes gestattete ein umfangreicher Strafprozeß gegen den Kaufmann Nathan Adlerstein und dessen Reisenden Hermann Tager und Leo Weltzer wegen fortgesetzten Betrugs. In dem fraglichen Geschäfte wurden unter anderen Gegenständen auch Uhren, sogen. Freischwinger, welche einen Einkaufswert von 10 bis 12 Mk. repräsentieren, zum Preise von 36 Mk. vertrieben. Die Bedingungen, welche so ein Kaufender eingehen mußte, waren die in allen Abzahlungsgeschäften üblichen, d. h., der Verkäufer behielt sich sein Eigentumsrecht an dem Gegenstande bis zu dessen gänzlicher Bezahlung vor. So kam es denn sehr häufig vor, daß die Firma durch ihre Reisenden Uhren einfach fortholen ließ, wenn die „Ankäufer" aus irgend einem Grunde die weiteren Abzahlungen einstellten. Die Uhren wurden als neue oder gute Uhren an andere Personen weiter verkauft, und zwar zum Originalpreise von 36 Mk. Die drastischen Darstellungen einzelner Zeugen, soweit sie über ihre Erfahrungen bekundeten, rissen häufig alle Anwesenden zu Heiterkeitsausbrüchen hin. Zur genaueren Charakterisierung des Vorgehens des A'schen Geschäftes stellte der Vorsitzende an der Hand großen Aktenmaterials fest, daß der Angeklagte stets bei seinen Klagen auf Herausgabe von Uhren derart hohe Forderungen für Zinsen, Abnutzung und dergleichen stellte, daß Leute, die 14 bis 17 Mk. abbezahlt hatten, nicht nur die Uhr, herausgeben, sondern außerdem noch einen Teil seiner Kosten, soweit sie die gezahlte Summe überstiegen, tragen mußten. Das Schöffengerichtsurteil, das gestützt auf Aussagen von Angestellten des A. zu einer Freisprechung der Angeklagten gelangt war, wurde von der Strafkammer aufgehoben. Der Inhaber A. wurde zu 300 Mk., seine Reisenden zu je 30 Mk. Geldstrafe verurteilt. Das Verhalten der Angeklagten wurde vom Staatsanwalt und Gericht scharf gegeißelt. Der Staatsanwalt hatte empfindliche Freiheitsstrafen beantragt.

Gebr. Alsberg,

Neuss, **Oberstr. 120-122.**

Das grosse Interesse, welches alljährlich unserm Inventur-Räumungs-Verkauf entgegengebracht wird, findet seine Begründung hauptsächlich in dem enormen Vorteil, Waren von wirklich auffallender Billigkeit und vornehmen Geschmack einkaufen zu können.

Unser diesjähriger

Inventur-Räumungsverkauf

bietet wiederum ausserordentlich vorteilhafte Kaufgelegenheiten in allen Abteilungen unseres Kaufhauses.

Die heutigen Inventur-Preise sind so niedrig, dass es in Ihrem eigenen Interesse liegt, die gegenwärtige Gelegenheit zu recht umfangreichen u. baldigen Einkäufen zu benutzen. Wir bitten daher um aufmerksame Beachtung von nachstehenden

Sonder-Angeboten.

:: Kleider-Stoffe ::

Um vor Eintreffen der Frühjahrs-Neuheiten Platz zu schaffen, verkaufen wir zu nachstehenden spottbilligen Preisen.

Hauskleiderstoffe, doppelt breit	Meter	**15** Pfg.
Engl. Costumes-Stoffe, in herrlichen Dessins	Meter	**48** Pfg.
Cheviotts in allen Farben, doppeltbreit	Meter	**48** Pfg.
Schwere Winter-Stoffe in solidester Ware	Meter	**78** Pfg.
Blusen-Stoffe in karriert und gestreift	Meter	**95** Pfg
Kleiderstoffe in uni u. gemustert, teils reine Wolle	Meter	**95** Pfg.
Schwarze Alpaccas für Blusen und Kleider	Meter	**95** Pfg.
Satin-Tuche in vielen Farben, doppeltbreit	Meter	**1**^{25} Mk.
Schwere Cheviotts in allen Farben 110 ctm br.	Meter	**1**^{95} Mk.

:: Weisswaren ::

Wir kauften zur allerbilligsten Zeit so enorm billig ein, dass unser heutiges Angebot das billigste, was Ihnen in absehbarer Zeit geboten werden dürfte.

Hemdentuch, 80/82 ctm breit, gute Ware	Meter	**20** Pfg.
Hemdentuch, 80/82 ctm, eigene Ausrüstung heutiger reg. Preis 45 Pfg.	Meter	**29** Pfg.
Hemdentuch, 80/82 ctm, feinfadige Ware heutiger reg. Preis 55 Pfg.	Meter	**36** Pfg.
Hemdentuch, 80/82 ctm, allerbeste Ware heutiger reg. Preis 63 Pfg.	Meter	**48** Pfg.
Gebl. Cöper gerauht, prima Ware heutiger reg. Preis 65 Pfg.	Meter	**39** Pfg.
Ungebl. Cöper Biber, solide Ware heutiger reg. Preis 40 Pfg.	Meter	**29** Pfg.
Pelz-Piqué schwere Ware, schöne Muster heutiger reg. Preis 50 Pfg.	Meter	**39** Pfg.

:: Weisse Bettstoffe ::

Noch niemals konnten wir so edle Qualitäten zu so enorm billigen Preisen in den Verkauf bringen.

Bettdamaste 140 cm breit, Halb-Macco reg. Preis 1.65 Mk.	Meter	**95** Pfg.
Bettdamaste 160 cm breit, Ia. Ware, moderne Muster, reg. Preis 1.50 Mk.	Meter	**95** Pfg.
Bettdamaste 160 cm breit, mit Seidenglanz	Meter	**1**^{35} Mk.
Dowlas 150 cm breit, für Bettücher	Meter	**85** Pfg.
Bettuch-Halbleinen gute westf. Ware, 150 cm br.	Meter	**95** Pfg.
Bettuch-Halbleinen Ia. Ware. vollgebl.	Meter	**1**^{35} Mk.
Bettuch-Chiffon 160 cm br. Ia. Qual.	Meter 1.35 Mk.	**98** Pfg.

Damen- und Kinder-Wäsche

Mit einem Nachlass von 33 1/3 %.

Von der grössten Wäsche-Fabrik Deutschlands erhielten wir die Reise-Kollektionen mit 33 1/3 % Nachlass, wir bieten hierdurch unserer geehrten Kundschaft eine seltene Gelegenheit zum vorteilhaften Einkauf für

Braut-Ausstattungen.

:: Die Kollektion enthält Hunderte Teile ::

Damen-Hemden	**Damen-Nachtjacken**	**Kinderwäsche** jeder Art
Damen-Nachthemden	**Beinkleider**	**Baby-Wäsche** jeder Art
Garnituren	**Unterröcke**	**Knaben-Wäsche**

Auslage I. Etage.

:: Baumwollwaren ::

Schürzendruck ca. 120 cm breit echt Indigo	Meter	**59** Pfg.
Schürzendruck 140 cm beste Ware	Meter	**79** Pfg.
Bettkattune frische rosa Muster	Meter	**19** Pfg.
Ungebl. Nessel ca. 80 cm breit	Meter	**19** Pfg.
Kleider-Siamosen doppelt breit	Meter	**33** Pfg.
Kleider-Siamosen beste Ware	78, 65,	**48** Pfg.
Schürzen-Siamosen 120 cm breit	Meter	**59** Pfg.
Schürzen-Siamosen 140 cm beste Waterware	Meter	**78** Pfg.
Imit. Halbleinen für Hemden weisse Ware	Meter	**39** Pfg.

:: Handtuchgebilds ::

Gerstenkorn, gute Ware	Meter	**18** Pfg.
Waffeltuch weiche Qualität	Meter	**19** Pfg.
Gerstenkorn mit rotem Rand	Meter	**29** Pfg.
Weiss Gebild solide Ware	Meter	**33** Pfg.
Weiss Gerstenkorn schwere Ware	Meter	**36** Pfg.
Rein Leinenes „Handtuchgebild“	Meter	**48** Pfg.
Rein Leinenes Panamagebild	Meter	**58** Pfg.
Damast Gebild, Halbleinen	Meter	**55** Pfg.

Die reg. Verkaufspreise sind bedeutend höher.

:: Unterröcke — Schürzen ::

Kinder-Schürzen alle Länge, ein Preis	Stück	**95** Pfg.
Grosse Kittel Reform-Schürze	Stück	**95** Pfg.
Blusen-Schürzen, Kittel-Schürzen	Stück	**1.95** Mk.
Breite Bord-Schürzen, Ia. Siamon	Stück	**95** Pfg.
Lüster-Unterröcke, reg. Preis bis 5 Mk.	—	**2.00** Mk.
Lüster-Unterröcke, reg. Preis bis 8 Mk.	—	**4.00** Mk.
Lüster-Unterröcke, reg. Preis bis 11 Mk.	—	**6.00** Mk.
Tuch-Unterröcke mit Tressenbesatz		**1.95** Mk.
Tuch-Unterröcke, gute Qualität		**2.50** Mk.

:: Extra-Auslage ::

In Bielefeld und Schlesien kauften wir:

Grosse Posten Tischwäsche und abgepasste Handtücher

bedeutend unter dem Herstellungswert.

Es befinden sich darunter:

Einfache Tischtücher in Halbleinen und Leinen.
Hochfeine Tafeltücher in allen Grössen mit passenden Servietten.
Damast-Handtücher in besten Qualitäten, reines Leinen.
Hohlsaum-Gedecke und Tischtücher.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebengespaltete Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltete Reklamezeile 60 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 9. | Redaktion: Jos. Grunau. | **Montag, 10. Januar 1910.** (Agatho.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | **37. Jahrgang.**

Deutschland.

Berlin, 9. Januar.

* **Postkonferenz.** Die Schlußsitzung der Postkonferenz wurde seitens der Reichspostverwaltung mit einer Darlegung der Gründe eingeleitet, die für den Wegfall des Ankunftsstempels für gewöhnliche Briefe bestimmend gewesen sind. In der sich anschließenden Aussprache wurden von den Vertretern der einzelnen Interessengruppen die bei Handel, Industrie, Handwerk und Landwirtschaft bestehenden Wünsche nach Wiedereinführung des Ankunftsstempels zur Geltung gebracht. Von einem Teile der Mitglieder wurde die Wiedereinführung allgemein gewünscht, von einem anderen nur für gewisse Bestellungen; einige Mitglieder sprachen sich dahin aus, sie hätten bei der vorhergegangenen Besichtigung der Betriebseinrichtungen die Ueberzeugung gewonnen, daß durch den Fortfall des Stempels zehn bis fünfzehn Minuten Zeit gewonnen würden, die für die Postverwaltung und für alle, denen es in erster Linie auf eine beschleunigte Zustellung ankomme, wertvoll seien. Der Staatssekretär nahm alle Anregungen mit Dank entgegen und sagte ihre gewissenhafte Prüfung zu.

Prämienzahlung an Eingeborene-Soldaten.

* Berlin, 9. Jan. Die „Nordd. Allg. Ztg." behandelt in einem längeren Artikel die Ersatzfrage unserer Schutztruppe in Deutsch-Ostafrika und Kamerun und kommt unter Hinweis auf das von Frankreich eingeführte System der Prämienzahlung an die Eingeborene-Soldaten bei längerer Dienstzeit zu dem Schluß, daß es eine Unterlassung bedeuten würde, wenn wir aus Scheu vor momentanen Ausgaben uns nicht dazu entschließen könnten, den zweifellos sichersten und aussichtsreichsten Weg zu dauernder Gewinnung von farbigen Mannschaften einzuschlagen, also auch unseren Ersatz durch ähnliche Prämien- und Pensionszahlungen länger als bisher an die Truppe und deren Erziehung zu fesseln. Die Mehrausgaben — fügt das Blatt hinzu — werden sich bezahlt machen, nicht allein durch die Abwehr-Werte vernichtender Unruhen, sondern auch durch positive Leistungen eines zur Ordnung und zum Verdienen erzogenen Elementes, das mit den entlassenen Mannschaften in die farbige Bevölkerung der ganzen Kolonie hineingetragen wird.



Kardinal Satolli †.

— Kardinal Satolli ist, wie aus Rom gemeldet wird, heute nacht um 4 Uhr gestorben.

Sitzung der Handelskammer zu Neuss.

Neuß, den 7. Januar 1910.

Anwesend sind unter dem Vorsitz des Herrn Peter Werhahn die Herren Bellerstein, Bommers, van Endert, Flemming, Hoffmann, Josten, Kamper, Koenemann, Simons. Entschuldigt fehlen die Herren Röper, Senssenbrenner.

1) Die neu- bezw. wiedergewählten Mitglieder der Kammer, die Herren Max Flemming, Hubert Hoffmann, Wilhelm Josten, Peter Werhahn und Franz Bommers haben die Wahl angenommen; ein Einspruch gegen dieselbe ist nicht erfolgt. Der Vorsitzende verpflichtet die Herren für die Dauer der neuen Amtsperiode im Interesse der Kammer.

2) Zum Vorsitzenden der Handelskammer für das Jahr 1910 wird Herr Peter Werhahn zum stellv. Vorsitzenden Herr Hubert Hoffmann wiedergewählt.

3) Im Hinblick auf die stets zunehmende Bedeutung der Stadt Neuß als Handelsplatz und im Interesse der weiteren selbständigen und unabhängigen Entwicklung des Neußer Handels und Großgewerbes beschließt die Kammer, beim Herrn Justizminister die Errichtung einer Kammer für Handelssachen beim Amtsgericht zu Neuß zu beantragen.

4) Die Kammer verhandelt über das von der Kommission ausgearbeitete Statut für den Kleinhandelsausschuß der Handelskammer. Nachdem die Frage der Bildung des Ausschusses wie die des Verkehrs des Ausschusses mit der Kammer in einem von den Kommissionsbeschlüssen etwas abweichenden Sinne geregelt ist, genehmigt die Kammer das Statut.

5) Seitens der Neußer Oelfabrikanten ist die Kammer ersucht, dafür einzutreten, daß Sojabohnen zollfrei eingeführt werden dürfen. An einer zollfreien Einfuhr der Sojabohnen hat die Neußer Oelindustrie, die Neußer Seifenindustrie und der in Neuß und Umgegend betriebene Handel mit landwirtschaftlichen Futtermitteln ein großes Interesse. Die Kammer beschließt daher, für die Zollfreiheit der Sojabohnen bei den zuständigen Stellen mit aller Kraft einzutreten.

6) Die Kammer beschließt, für den Bezirk Heerdt-Obercassel einen Wiegemeister öffentlich anzustellen und zu beeidigen. Die Beeidigung soll in der nächsten Sitzung stattfinden.

7) Als Vertreter der Kammer im Großen Ausschuß des Zentralvereins für Hebung der deutschen Fluß- und Kanalschiffahrt wird der Syndikus, Hr. Dr. Heinrich Olep gewählt.

Gerichtliches.

§ Neuß, 8. Jan. (Schöffengericht.) Die Hafenarbeiter Adam H. und Anton W., beide zu Neuß, waren angeklagt, durch mehrere selbstständige Handlungen zu Neuß, mehrere Beamte der städtischen Ring- und Hafenbahn beleidigt, mißhandelt und mit der Begehung eines Verbrechens bedroht zu haben. Die Sache wurde auf den 22. Januar vertagt. — Der Schmiedegeselle Joseph Mü., aus Morbach, wird angeklagt, einen Polizei-Sergeanten öffentlich beleidigt, ihm durch Bedrohung mit Gewalt Widerstand geleistet u. ihn während der rechtmäßigen Ausübung seines Amtes tätlich angegriffen zu haben; Der Ackerer Johann Mo., aus Büderich, war angeklagt, denselben Polizei-Sergeanten öffentlich beleidigt zu haben, ferner den Mü., einen Gefangenen, aus der Gewalt des Polizei-Sergeanten befreit zu haben, bezw. ihm zur Selbstbefreiung behülflich gewesen zu sein. Sie erhielten 20 bezw. 10 Mk. Geldstrafe wegen Beleidigung, im übrigen erfolgte Freisprechung. — Der Kutscher Johann H., hat am 22. November mit dem Fleischwagen der Fleischer-Innung die Niederstraße befahren, ohne die auf dem Wagen befindlichen Fleischteile vollständig überdeckt gehabt zu haben. Gegen eine Polizeistrafe von 1 Mk. beantragt er gerichtliche Entscheidung. Strafe: 1 Mk. Geldbuße. — Der Fuhrknecht Joseph K., zu Neuß, wird angeklagt, zu Neuß am 20. September 1909, durch Fahrlässigkeit die Körperverletzung eines Kindes verursacht zu haben. Strafe: 1 Woche Gefängnis. — Der Monteur Joseph Dr., zu Holzheim, erhielt wegen Betrugsversuches 5 Tage Gefängnis. — Der Stellmacher Joseph C., in Buschhausen und der Handlanger Michael B., in Neuß, werden angeklagt, am 28. August 1909 auf dem Wege von Neuß nach Heerdt drei Personen mittels Steinen und Stöcken vorsätzlich körperlich mißhandelt zu haben. Strafe: je 10 Mk. oder 2 Tage Gefängnis. — Der Wirt Peter B. und die Ehefrau Peter B., zu Oberkassel, werden angeklagt, zu Oberkassel in den Jahren 1908 und 1909 gemeinschaftlich Kisten und Flaschen im Werte von 900 Mk., ferner 2 Tropfsiebe, aus Zink und ein solches aus Messing, ferner bewegliche Sachen, die sie im Besitz hatten, sich rechtswidrig zugeeignet zu haben. Die Sache wurde auf unbestimmte Zeit vertagt.. — Der Chauffeur Wilh. J., in Mülheim a. Rh., wird angeklagt, zu Grimlinghausen, am 18. Oktober 1909, durch Fahrlässigkeit die Körperverletzung anderer verursacht zu haben. Er war mit einem unbeleuchteten Lastautomobil gegen ein anderes Automobil gefahren. Strafe: 50 Mk. oder 5 Tage Gefängnis.

* M. Gladbach, 8. Jan. Vor der hiesigen Strafkammer hatte sich heute der Sattler Schiffer aus Erkelenz wegen fahrlässiger Tötung zu verantworten. Schiffer hatte im Oktober vorigen Jahres den Rentner Schmitz und dessen Ehefrau heftig angefahren. Diese wurde dabei auf das Straßenpflaster geschleudert und starb nach wenigen Stunden infolge einer schweren Schädelverletzung. Nach dem Ergebnis der Beweisaufnahme hielt die Strafkammer eine Gefängnisstrafe von einem Monat für ausreichend.

Aus dem Kreise Neuß.

* **Neuß**, 10. Januar.

Ein prächtiges Familienfest vereinigte gestern abend die Mitglieder des Piusvereins und ihre Angehörige zur Weihnachtsfeier. Die beiden Säle der Bürgergesellschaft waren reich besetzt und bietet das Fest für die kommende Vereinssession die besten Aussichten. Nachdem die Neußer Orchestervereinigung unter Herrn Michlers Leitung einen hübschen musikalischen Gruß gespendet, bewillkommnete Herr Präses Kaplan Menden die zahlreiche Versammlung und gedachte in eindrucksvollen Worten der Weihnachtszeit und der hl. Dreikönige, die Schutzpatrone der Kölner Erzdiözese. Er ermahnte die Mitglieder, ihre christliche Lebensanschauung frei vor aller Welt zu bekennen und dabei doch wie die Dreikönige vor Gott das Knie zu beugen, wie ein gläubig Kind. Redner schloß mit dem Wunsche, daß der heutige Tag für den Piusverein der Ausgang einer neuen Blüte sein möge. Das neu reconstruierte Vereinsquartett bot unter Herrn J. Schillings Direktion ganz ausgezeichnet gestimmte Weihnachtslieder, die reichen Beifall fanden. Herr Vicepräses Gruna gedachte des Namensfestes des hochwürdigen Herrn Präses Caspar Menden und überbrachte ihm die Wünsche des Vereins mit dem Versprechen, daß alle Mitglieder treu zu ihm stehen und für den Verein werben wollen. Nachdem der Herr Präses noch den Sängern, wie dem Orchesterverein den verdienten Dank ausgesprochen, nahm die Verlosung ihren Anfang und spendete Gaben nach allen Seiten.

† **Der Pfarr-Cäcilienverein von St. Quirin** beging sein Weihnachtsfest in den Räumen des alten liebgewonnenen Vereinslokals bei einem sehr zahlreichen Besuche. Der Vorsitzende und Dirigent, Herr Reg.-Baumeister Busch, begrüßte die Erschienenen mit herzlichen Worten und führte sie in eingehenden Darlegungen in die Aufführungen des Tages ein. Deklamation und Gesang umrankte in lieblicher Weise das Fest der hl. Dreikönige, nach den Motiven des Oratoriums von Fidelis Müller. Die stimmungsvollen exakt durchgeführten Darbietungen fanden den allgemeinen Beifall und zwar mit vollem Recht. Hr. Organist Schäfer feierte in festlichen Worten den Verein, der so Treffliches leiste und den Herrn Dirigenten, der so aufopferungsvoll sich der Sache der hl. Cäcilia widme. Die reiche Bescherung der Knaben bildete den schönen Abschluß des genußreichen Abends.

♫ **Wenn der Cäcilienchor sp. St. Marien** zu seinem Stiftungsfest einladet, darf man allemal etwas Besonderes erwarten. So auch gestern, wo im Marienhause alle Stühle von den Angehörigen und Ehrenmitgliedern besetzt waren. Volkslieder und schlichte Weisen waren es, die der Verein seinen Gästen bot, alte traute, immer willkommene Liederspenden, doppelt willkommen und packend, wenn sie so vollendet vorgetragen werden, wie dies mit Recht dem Cäcilienchor nachgerühmt werden darf. Gemischte Chöre wechselten mit Männer- und Knabenchören. Ueberall gefiel die Sicherheit des Vortrages, die Reinheit und Klangschönheit der Stimmen. Herr H. Schmitz erfreute die Versammlung durch mehrere Soli, die er mit seinem trefflich geschulten Organ wirkungsvoll zu Gehör brachte. Herr Pfarrer Knott von St. Marien gab zuerst als Präses des Cäcilienchores seiner Freude über den stattlichen Besuch Ausdruck. Den Ehrenmitgliedern dankte er herzlich für das große Interesse für die Sache des Cäcilienvereins, das sie auch in Zukunft nicht erkalten lassen möchten. Am nächsten Sonntag werde der Verein die Freude haben, unter Begleitung seines Herrn Dirigenten auf der neuen prächtigen Orgel eine neueinstudierte Messe beim Hochamte zu singen, Gott zur Ehre und allen zur Freude. Alle Gönner des Vereins würden sich gewiß gerne dazu einfinden. Als Pfarrer von St. Marien dankte er dann der Sängerschar, den Herren und den lieben Jungen, die ihre Kräfte so opferfreudig in den Dienst des Allerhöchsten stellten. Stolz dürfe er auf diese Sänger sein. Mit welchem Eifer würden die Proben besucht. Neben dem Eifer der Sänger müsse er ihren treu katholischen Sinn besonders loben, der auch vor der schwierigen Einübung des vom hl. Vater gewünschten alten Chorals nicht zurückschreckte. Wenn der Chor so treu und fest zusammenhalte, so sei das nicht zuletzt das Verdienst des Herrn Dirigenten Kleinofen, der mit Hingabe und Begeisterung sich seiner Aufgabe widme und dem die Sänger mit Recht große Anhänglichkeit bewiesen. Freudig stimmte die Versammlung in das Hoch auf den Kirchenchor und seinen Dirigenten ein. Im zweiten Teil ging ein lustiges Singspiel über die Bretter, welche die Welt bedeuten. Die einzelnen Rollen waren aufs beste besetzt und der Heiterkeitserfolg so ein durchschlagender.

⊠ **Freiwillige Feuerwehr.** Wie alle Feste unserer freiwilligen Feuerwehr erfreute sich auch das am Samstag im Saale des Hotel Pelzer gefeierte 29. Stiftungsfest lebhaften Besuches, auch seitens der Ehrenmitglieder. Als Ehrengäste waren anwesend Herr Landrat Dr. v. Brandt, Herr Bürgermeister Gielen, Herr Medizinalrat Dr. Niemeyer, Herr Postdirektor Hausmann, mehrere Stadtverordnete und Vertreter der befreundeten Wehren Heerdt und Nievenheim. Herr Branddirektor Hellersberg begrüßte die Festversammlung in herzlichen Worten. Die Stadt und mit ihr die Industrie nehme schnell zu, damit stiegen auch die Anforderungen an die Wehr. Diese müsse so ausgerüstet sein, wie es die Verhältnisse erforderten. Im Laufe des Jahres werde die Wehr mit Vorschlägen an die Stadt herantreten, um die Schlagfertigkeit und stete Bereitschaft zu erhöhen. An den nicht geringen Kosten würden aber wohl auch die Industrie und die Versicherungsgesellschaften sich beteiligen. Zum Schlusse brachte er ein begeistertes Hoch auf den Kaiser aus. Herr Brandmeister Otten erstattete den Jahresbericht. Darnach wurde die Wehr im vorigen Jahre 29 mal alarmiert, dreimal zu Großfeuer, 23 mal zu Mittel- und Kleinfeuer, in drei Fällen handelte es sich um blinde Alarmierungen. Die Zahl der aktiven Wehrleute wurde von 55 auf 75 vermehrt. Er erwähnte dann die Uebernahme des neuen Steigerturmes, bei welcher Gelegenheit fünf Mitglieder mit der Auszeichnung für Verdienste um das Feuerlöschwesen bedacht worden seien. Den Behörden stattete er für die Unterstützung lebhaften Dank ab. Nach einem Rückblick auf die Entwicklung des Feuerlöschwesens betonte Herr Brandmeister Hellersberg, daß Herr Bürgermeister Gielen der Wehr allzeit ein treuer Berater gewesen sei. Dem Freund und Gönner der Wehr, Herrn Landrat Dr. v. Brandt, überreichte er das Ehrendiplom zu seiner Ernennung als Ehrenmitglied. Herr Bürgermeister Gielen händigte Herrn Ippers für 25jährige aktive Mitgliedschaft die silberne Medaille aus. Die Herren Brandmeister Jos. Lonnes und die Wehrleute H. Hick und Alex Zimmermann erhielten für 10jährige Mitgliedschaft ein Ehrendiplom. Der Herr Bürgermeister dankte der Wehr und ihrem Branddirektor Herrn Hellersberg für ihre aufopfernde Tätigkeit, die Bürgerschaft dürfe zu ihrer Wehr alles Zutrauen haben. Der Herr Landrat stattete den Dank der Ehrengäste ab und brachte der Wehr ebenfalls ein Hoch. Die „Novesia" und ihr Quartett sangen der Versammlung so sehr zu Dank, daß Herr Postdirektor Hausmann ihnen im Namen der Festversammlung besonders dankte. Den Mitwirkenden bei den Theateraufführungen und besonders Herrn H. Fuchs als Liederdichter sprach Herr Josef Lonnes den wärmsten Dank aus.

♙ **Der Bauverein der Dreikönigenpfarre** hatte gestern Abend im Saale des Stadtgarten-Restaurants eine Patronats- und Weihnachtsfeier veranstaltet. Der mit einem im Kerzenglanze erstrahlendem Christbaum und hübschem Krippchen gezierte Saal war überfüllt. Der Vorsitzende des Bauvereins, Herr Marx, begrüßte besonders Herrn Kaplan Keuchen als Vertreter des Herrn Dechanten Harff, dem die Dreikönigen-Pfarre für die ihr zugewandte große Sorge besonderen Dank schulde. Lebhaft stimmte die Versammlung in das Hoch auf den Herrn Dechanten ein. Herr Kaplan Keuchen zollte dem Eifer der Pfarrangehörigen alles Lob; hoffentlich werde es allen Teilnehmern vergönnt sein, an der Einsegnung des neuen Gotteshauses teilzunehmen. Der Kirchenchor unter Leitung des Herrn Hauptlehrer Huppertz erfreute mit seinen vorzüglichen Leistungen die Festversammlung in besonderer Weise. Ferner trugen nicht wenig zum Gelingen des Abends die künstlerischen Vorträge auf Klavier und Violine der Lehrerschaft der Weingartzschule bei. Dazu kamen gut ausgewählte Deklamationen von Schülern.

Die Knaben des Kirchenchores wurden zum Schlusse mit Bretzeln bescheert. Dank der Freigebigkeit zahlreicher Geber konnten unter die verdienten Sammlerinnen eine Anzahl hübscher Gegenstände verlost werden. So gab der erste Festabend wieder ein schönes Zeugnis von dem einigen Zusammenhalten der Mitglieder der Dreikönigenpfarre.

⚒ **Handwerker-Meister-Verein.** Heute abend 8 Uhr findet im Restaurant Hermkes, Niederstraße, eine Generalversammlung statt, auf die wir hierdurch besonders aufmerksam machen. Infolge der reichhaltigen und wichtigen Tagesordnung wäre es wünschenswert, wenn die Mitglieder vollzählig und pünktlich erscheinen. Gerade für den Handwerkerstand ist eine Organisation eine Notwendigkeit, denn nur durch festen Zusammenschluß ist für das Handwerk etwas zu erreichen. Darum dürfte kein Handwerksmeister fehlen.

⊠ **Die Vorsteherin und das Kollegium** der höheren Mädchenschule laden zu einem Vortragsabend am Dienstag, den 11. Januar, abends 8½ Uhr, in die Aula der städtischen Ober-Realschule ein, in der Herr Universitätsprofessor Dr. Engelert-Bonn sprechen wird über das Thema: „Im Kampf um die moderne Frauenbildung." Diesem Vortrage folgt ein Referat des Herrn Religionslehrers Willemsen, der die Frage: „Welchen Beruf kann heute das junge Mädchen ergreifen?" zu beantworten versucht. An die Vorträge wird sich eine Aussprache knüpfen.

⊏ **Die Mitgliedschaft des Neußer Tattersalls** bringt erhebliche Vorteile für die den Reitsport ausübende Herren mit sich. Die Reitbahn steht den Herrn den ganzen Tag zur Verfügung, während Fremde nur zu gewissen Stunden reiten können. Ferner haben Mitglieder billigere Preise für Pensionspferde, sie bezahlen 75 Mk. pro Monat Fremde 85 Mk. Der Reitunterricht kostet für Mitglieder 12 Stunden 28 Mk., für Fremde 36 Mk. Mitglieder bezahlen für 50 Reitstunden 100 Mk., Fremde 125 Mk. Die Benutzung der Reitbahn stellt sich für Mitglieder auf 50 Mk. jährlich, für Nichtmitglieder auf 80 Mk. Zu den besonderen Veranstaltungen des Vereins haben selbstverständlich nur Mitglieder und deren Angehörige Zutritt.

⊠ **Der St. Quirinus-Paramentenverein.** Die Ausstellung der fertiggestellten Arbeiten, Paramenten- und Leinenstücke für arme Kirchen ist eröffnet im Hause der Fräulein Jos. Reinartz, Promenadenstraße 65.

♀ **Der „Marine-Verein Neuß"** feiert am Sonntag den 16. Januar, abends 8 Uhr, im Berghaus'schen Saale sein Kaisers-Geburtsiagsfest und wiederholt bei dieser Gelegenheit zum Besten des Kaiser Wilhelm-Denkmals die seiner Zeit mit so großem Beifall aufgenommene Aufführung: „Der Farmer", lebende Bilder und Szenen aus dem Hererokriege mit erläuternder Dichtung von Friedrich Knortz. Damit der Humor bei dem Feste zur Geltung kommt, bringt der zweite Teil eine draft'sche Posse: „Unsere Marine" von Rob. Linderer, Musik von Rich. Thiele. Ein Festball beschließt die Veranstaltung. Wir verfehlen nicht, die Aufführung, namentlich in anbetracht des guten Zweckes, dem regen Besuche unserer Mitbürger zu empfehlen.

⊠ **Herr Ober-Postpraktikant Schneider** vom hiesigen Postamt 2 ist zum 1. April zur Oberpostdirektion in Hamburg versetzt worden. Vom gleichen Tage ab übernimmt Hr. Postsekretär te Raay von hier beim genannten Postamt die Verwaltung einer Oberpostsekretärstelle.

Rheinland-Westfalen.

* Düsseldorf, 7. Jan. In Düsseldorf-Eller geriet der Fabrikarbeiter Franz Tromberenz mit seinem 17jährigen Sohn durch Familienzwistigkeiten in einen Wortwechsel. Der Sohn holte einen Revolver und schoß auf den Vater, der durch fünf Revolverschüsse schwer verletzt wurde. Der Täter ist verhaftet. — Nach einer andern Meldung hat der Sohn geschossen, als der Fabrikarbeiter im Begriffe stand, seine Ehefrau, seinen Schwiegervater und den jenen zu Hilfe eilenden Sohn zu mißhandeln.

* Krefeld, 8. Jan. Der städtische Haushaltsplan schließt mit 10 344 000 Mark gegen 9 476 000 Mk. im laufenden Jahre ab. Die Steuerumlage bleibt dieselbe.

* Süchteln, 8. Jan. Auf eine Eingabe der Stadtverordneten wegen der Errichtung eines Amtsgerichts hat der Justizminister geantwortet, daß sich die Bildung eines lebensfähigen Amtsgerichts in Süchteln gegenwärtig nicht ermöglichen läßt. Im Einvernehmen mit den Ministern der Finanzen und des Innern könne er der Eingabe keine Folge geben.

* Elberfeld, 8. Jan. Beim Spiel mit einem Tesching schoß ein 13jähriger Knabe seinem zweijährigen Vetter aus sehr naher Entfernung eine Kugel in den Kopf und verletzte das Kind so schwer, daß es kaum mit dem Leben davonkommen wird.

* Solingen, 7. Jan. Die Innungen haben bei der Stadtverordnetenversammlung die Einsetzung einer ständigen Kommission zur Kontrolle städtischer Arbeiten beantragt. Die Kommission soll der Stadt die Gewähr bieten, daß die Unternehmer städtischer Arbeiten auch gute Arbeit leisten und nicht auf Kosten der Güte ihrer Leistungen große Preisunterbietungen machen können. In die Kommission soll jedes Handwerk einen oder mehrere Vertreter entsenden.

* Solingen, 8. Jan. Ein eigenartiges Vorkommnis ereignete sich in der städtischen Badeanstalt. Durch Erdschluß der elektrischen Leitung wurden plötzlich das Schwimmbassin und die Wannenbäder elektrisch. Die Badegäste, die sich im Wasser befanden, verspürten plötzlich ein Prickeln auf dem ganzen Körper und diejenigen, welche die Treppen betraten und Metallteile, wie Wasserhähne usw. berührten, erhielten leichte elektrische Schläge. Der Betrieb der Badeanstalt wurde sofort geschlossen und ein Ingenieur der städtischen Elektrizitätswerkes benachrichtigt, der die schadhafte Stelle der Leitung entdeckte und sofort ausbessern ließ. Mit diesem Augenblick war auch die Erscheinung, die etwa eine halbe Stunde gedauert hatte, verschwunden. —

)(Essen, 9. Jan. Die chinesische Studienkommission traf heute abend aus Kiel hier ein. Die Kommission wurde am Bahnhof von Herrn Krupp von Bohlen und Halbach empfangen.

* Köln, 7. Jan. Der Kriminalpolizei gelang es, in der vergangenen Nacht vier Spielnester, welche sich in Häusern an der Kleinen und der Großen Sandkaul, in der Hämergasse und am Hohenpfortenbüchel befanden, auszunehmen. Ueberall trafen die Kriminalbeamten 10—25 Spieler beim Hasardspiel usw. an. Die Spieler waren meistens Geschäftsleute und Kellner. Vier der Spieler wurden, weil sie im Verdachte stehen, gewerbsmäßige Spieler zu sein, verhaftet, die übrigen nach Feststellung der Namen entlassen. In der Kleinen Sandkaul wurde ein größerer Geldbetrag beschlagnahmt.

)(Langendreer, 8. Jan. Beim Spielen mit einer Dynamitpatrone wurde dem 10jährigen Knaben Walter Kaub, bei der Explosion der Patrone die rechte Hand abgerissen.

* Lippspringe, 9. Jan. In Bad Lippspringe ist in der vergangenen Nacht eine Einbrecherbande in das Bahnhofsgebäude eingestiegen und hat alle Geldschränke auf dem Bureau, der Bahnhofswirtschaft und der Güterabfertigung erbrochen und beraubt. Nur der Hauptgeldschrank leistete den Dieben Widerstand.

Vermischtes.

* Stargard (Pommern), 7. Jan. Wie aus Dölitz gemeldet wird, wurde in der vergangenen Nacht im dortigen Remontedepot der königliche Amtsrat Klein von einem Einbrecher, der sich eingeschlichen hatte, überfallen und durch zwanzig Messerstiche und Revolverschüsse schwer verletzt. Klein wurde in das städtische Krankenhaus in Stargard überführt. Der Einbrecher wurde auf dem Bahnhof Collin festgenommen. Es ist ein Barbier namens Haak, der den Amtsrat früher in Dölitz rasierte.

* Höhlenaufdeckung. Im Gemeindewald von Nellingsheim (Württemberg) wurde eine bisher als Fuchsloch angesehene Höhlung als verschüttete geräumige Höhle aus der neolithischen Periode ermittelt. Die bisher festgestellte Ausdehnung beträgt 15 Meter Länge, 2 Meter Breite und 1,70 Meter Höhe. Brandstätten sind zwei vorhanden; aufgefunden wurden gebohrte Nadeln, Angeln, Pfeilspitzen aus Knochen, Steinwerkzeuge, außerdem Knochen größerer Tiere.

* Das Ende des „Märchens vom Mars". Aus London wird berichtet: Die phantastischen Schilderungen von den lebenden Bewohnern des Mars und ihren gewaltigen Kanalbauten sind zu Ende: In der letzten Sitzung der astronomischen Gesellschaft legte der Leiter des Greenwich-Observatoriums E. W. Maunder die neuen Marsphotographien vor, die der bekannte amerikanische Astronom Prof. Hale jetzt von seinem Observatorium auf dem Mount Wilson in Kalifornien mit Hilfe seines großen 60zölligen Teleskops gewinnen konnte und auf denen diese Kanäle nicht auftreten. Warum nicht? Weil, wie der englische Gelehrte trocken bemerkte, „das Teleskop zu stark war, um sie wiederzugeben. Die neuen Photographien bedeuten einen gewaltigen Fortschritt gegen alle bisher möglichen Marsaufnahmen, aber von den Kanälen ist nichts geblieben. Sie erklären sich als optische Täuschungen, die dadurch entstehen, daß infolge der Konstellation dunkler Flächen auf der Marsoberfläche das Auge Kanäle wahrzunehmen glaubt. Einen wirklichen Grund zu der Annahme, daß diese Erscheinungen an der Marsoberfläche künstliche Arbeiten seien, hat es nie gegeben. Nur das Sensationelle des Gedankens konnte es möglich machen, daß die phantastische Annahme so viel diskutiert wurde. Es ist gut für die Wissenschaft, daß diese Idee nun endgültig beseitigt ist."

Telegraphische Depeschen der Neuss-Grevenbroicher Zeitung.

Kleine politische Nachrichten.

)(London, 9. Jan. In der vergangenen Woche haben in England rund 20 000 Wahlversammlungen stattgefunden.

Eine Lanze für Dr. Cook.

* Prag, 9. Jan. Der berühmte Polarforscher Julius von Payer, ein berühmter Deutsch-Böhme, hat an eine Prager Zeitung ein Schreiben gerichtet, in dem er in warmer Weise für Dr. Cook eintritt. Payer schreibt die Schuld über die falschen Nachrichten über Dr. Cook einigen nicht immer genauen Berichten in der Presse zu. Die Dokumente Dr. Cooks seien derzeit noch in Grönland, und um sie herbeizuschaffen, bedürfte es eines gewissen längeren Zeitraumes. Payer schließt mit den Worten, daß er fest an die Behauptungen Dr. Cooks glaube und daß er der letzte sein werde, derihn aufgebe.

Versunkenes Hospital.

)(Wien, 8. Jan. Nach einer an das Ministerium der öffentlichen Arbeiten gerichteten Mitteilung der Verwaltung des staatlichen Erzbergbaues in Raibl in Kärnten ist heute nachmittag das dortige zum staatlichen Bergbau gehörige Spital infolge des Bruches eines Verhaues in dem gräflich Henkelschen Grubenfelde unter Tag versunken und eingestürzt. Hierbei sollen nach den bisher vorliegenden Nachrichten sieben Personen tödlich verunglückt sein. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat mehrere Beamte zur Mitwirkung an den bergpolizeilichen Erhebungen über die Ursachen des Unglücks, sowie behufs Anordnung der nötigen Maßnahmen entsandt. Zu dem Unglück wird aus Graz noch gemeldet, daß ein Arzt mit seiner Frau und seinem Kinde, zwei Dienstpersonen, sowie eine Krankenwärterin mit ihrem Mann den Tod gefunden haben. An eine Rettung der Verunglückten sei nicht zu denken, da an der Stelle, wo das Hospitalgebäude gestanden, sich ein großer Hohlraum gebildet habe, in dem sich Wasser ansammle. Militär und Bergknappen arbeiten eifrig an der Freimachung der Unglücksstelle. Mehrere Nachbarhäuser mußten wegen Einsturzgefahr geräumt werden.

Aus der letzten unpolitischen Post.

* Amsterdam, 8. Jan. Wie das Handelsblad aus Batavia meldet, ist auf Privatbesitzungen in der Nähe von Batavia eine Malariaepidemie ausgebrochen, der bereits 500 Personen zum Opfer gefallen sind.

)(Paris, 9. Jan. In der Rue Sewastopol wurden drei Schutzleute der Geheimpolizei im Kampfe mit Apachen durch Revolverschüsse getötet. Ein vierter Polizist erlitt Verletzungen.

)(London, 9. Jan. Ein furchtbarer Sturm hat nach telegraphischen Meldungen die ganze Insel Las Palmas verwüstet und alle Verbindungen zerstört. Viele Gebäude stürzten ein. Die Bananen- und andere Ernten sind vernichtet. Der Schaden wird auf mehrere Millionen Pesetas geschätzt. In einem Dorfe schlug der Blitz in einen Pulverschuppen, welcher explodierte und die unmittelbare Umgebung zerstörte.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

)(Hamburg, 10. Januar.

Wetter-Prognose für den 11. Januar.

Fortgesetzt mildes, meist heiteres Wetter.

Witterungs-Beobachtungen vom 9. Januar.

Höchste Tagestemperatur: 8 Grad über Null.
Tiefste Nachttemperatur: 4 Grad über Null.
Am 10. Jan., morg. 8 Uhr: 6 Grad über Null.
Das Barometer ist 2 Millimeer gefallen.

Handel und Verkehr.

Schiffs-Nachrichten.

Hafenverkehr im Rhein-Erft-Hafen zu Neuß.

Angekommen 7. Januar 1910:

Schleppkahn „Antonius", Schiffer Verduyn, mit Weizen von Rotterdam.
„ „Maria Theresia", Schiffer de Kurver, mit Besenstiele von Rotterdam.
„ „Gelderland", Schiffer J. D. v. Kaay, mit Leinkuchen von Rotterdam.
„ „St. Antonius", Schiffer Tromin, mit Holz von Rotterdam.
„ „C. Schroers 24", Schiffer v. d. Berg, mit Holz von Rotterdam.
„ „Antonius", Schiffer Franzen, mit Stückgut von Anvers.
„ „Hoop und Vertrauwen", Schiffer L. van Nood, mit Leinkuchen von Rotterdam.
„ „Mathilde", Schiffer Phlipse, mit Stückgut von Rotterdam.
„ „Henriette", Schiffer Van Dougen, mit Stückgut von Antwerpen.
„ „Pauline", Schiffer Deiß, mit Eisen von Duint.
„ „Jacoba", Schiffer v. d. Lugt, mit Weizen von Rotterdam.
„ „Everdiena", Schiffer J. Peters, mit Baumwollsaatmehl und Leinkuchen v. Rotterdam.
„ „Hortense", Schiffer L. Gasten, mit Rapskuchen von Steenbrugge.

Abgegangen 7. Januar 1910:

Schleppkahn „Kätchen", Schiffer L. Bürck, mit Kohlen nach Karlsruhe.
„ „Sofie Luise", Schiffer Eisler, mit Kohlen nach Rheinau.

Angekommen 8. Januar 1910:

Schleppkahn „Voß und Langen 6", Schiffer Naß mit Stückgut von Antwerpen.
Schleppkahn „Gertrudda Maria", Schiffer P. Leyser, mit Gerste von Rotterdam.
„ „Katharina Louise", Schiffer Withaus, mit Salz von Mannheim.
Boot „Helvetia 6", Kapitän Vogel, mit Stückgut von Rotterdam.
„ „Beverwyck", Kapitän Timmer, mit Leinkuchen von Antwerpen.
Schleppkahn „Saturn", Schiffer van Loosen, mit Petroleum von Antwerpen.
„ „Wilhelm", Schiffer Th. Daanen, mit Stückgut von Düsseldorf.

Amtliche Fruchtpreise zu Neuß vom 10. Januar.

			m.	pf.
Weizen 100 Kilo	1. Qualität		22	40
„ „	2.	„	21	40
Roggen 100 Kilo	1. Qualität		16	20
„ „	2.		15	20
Hafer 100 Kilo	1. Qualität		15	50
„ „	2.		14	50
Neue Gerste 100 Kilo			14	50
Kartoffeln 50 Kilo		M.	2,70—3,00	
Heu 50 Kilo		„	4,50—5,00	
Luzernerheu 50 Kilo		„	5,50—6,00	
Krummstroh 500 Kilo		M.	22 —	
Dreidruschstroh 500 Kilo		„	24 —	
Butter per Kilo		„	2 60	
Eier (100 Stück)		„	15 —	

Am heutigen Getreidemarkte blieben die Preise sämtlicher Fruchtgattungen unverändert.

Preisnotierungen der Neußer Müller.

Neuß, 10. Januar.

	m.	pf.
Rüböl 100 Kil. in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß)	57	—
Rüböl 100 Kil. faßweise (ohne Faß)	59	—
Gereinigtes Rüböl 3 Mark mehr.		
Rübkuchen 1000 Kil. große waggonweise	106	—
„ kleine „	110	—
Kleie 50 Kil.	6	20

Rüböl und Kuchen unverändert.

Getreide und Produkte.

++ Krefeld, 7. Jan. (Produktenmarkt.) Frachtfrei Krefeld.) Weizen, Landware 1. Qualität M. 22,20, 2. 21,20, ausländ. 1. Qual. 25,—, 2. 24,50; Roggen, Landware, 1. Qual. 16,—, 2. 15,50, ausländ. 1. Qual. 20,—, 2. Qual. 19,75; Hafer, Landware, 1. Qual. 16,20. 2. 15,20, ausländ. 1. Qual. 19,00, 2. 17,75; Futtergerste 1. Qual. 13,00, 2. 12,80; Mais, Mixed —,—, runder 1. Qual. 16,50, 2. —,—, Cinquant, 1. Qual. 17,90, Buchweizen, Landwaare —,—, ausländ. 1. Qual. 20,00, 2. 00,00 Mk.; Weizenmehl 000 Mk. 30,00 bis 31,00; Roggenmehl —,—. Weizenkleie 1. Qual. 12,00, 2. 11,00. Bollmehl 1. Qual. —,—, 2. —,—, Leinmehl 1. Qual. 18,80, 2. 00,00. Baumwollsaatmehl 1. Qual. 18,20, 2. 00,00, Palmkuchen 1. Qual. 13,20, 2. —,—. Landwaare: Weizen, bei schwachem Angebot zu steigenden Preisen gern gekauft, Roggen fest, Hafer unverändert. Futtermittel: Stimmung fest bei steigendem Verbrauch und höheren Forderungen. Auslandwaare: Weizen, im Einklang mit der Steigerung an den amerikanischen Börsen gehen die Preise täglich höher, sodaß gegen die Vorwoche eine Steigerung von Mk. 7—8 zu verzeichnen ist, von Argentinien werden täglich Posten zurückgekauft; Roggen, ebenfalls fester, Preise 3—4 Mk. höher; Gerste, Angebot von Rußland gleich Null, Preise für alle Termine 4—5 Mk. teurer; Hafer, gegen Vorwoche Mk. 3—4 erhöht.

Hämorrhoidalleiden

sind sehr lästig und vielfach mit großen Schmerzen verbunden und können schließlich sehr gefährlich werden. Nach vielen Gutachten ist Sanitätsrat **Dr. Wegener's Thee** ein hervorragendes Mittel bei diesen Leiden, um Linderung und Heilung zu bringen. Es ist wichtig, daß die Ursache der Hämorrhoiden beseitigt wird und dies ist speziell die Aufgabe dieses Thees. Preis Mark 1.50, in allen Apotheken zu haben, wenn nicht, wende man sich an die Ferromanganingesellschaft, Frankfurt a. M., Kronprinzenstraße 55.

Statt Karten!

Walther

Die glückliche Geburt eines

kräftigen Jungen

zeigen hocherfreut an

Josef Schweins, Stadtlandmesser,
und Frau Gretchen geb. Lümen.

Geschäftshaus

auf der **Hauptstraße** (in der **Nähe des Marktes**) gelegen, **zu verkaufen. Beste Geschäftslage.** Offerten unter **O 848** an die Expd. dss. Bl.

Bauplatz

Jülicherstraße, 6½ zu 25 m, zu verkaufen.
Off. u. **Z 845** an die Exped.

Terrain od. **Bauplätze** in **Neuß** gesucht. Angeb. m. Preis nur v. Besitzern erb. unt. **Speculativ, Duisburg**, postlagernd.

Ein Haus

auf dem Lande, welches sich zu Spezereigeschäft eignet, zu kaufen gesucht.
Gefl. Offerten unter **N 847** an die Exped. dsr. Ztg.

Ein kleines
Ladenlokal

mit **Wohnung**, daselbst **Werkstatt** o. Lagerraum zu **vermieten**.
Näheres Oberstraße 83.

Herrschaftl. 1. Etage

6 schöne Zimmer, mit allen **Bequemlichkeiten** per bald oder 1. April zu vermieten.
Salzstr. 25, hint. d. Marienkirche.

Schöne
2. Etage

mit allen Bequemlichkeiten und Heizung, vom 1. Februar ab zu vermieten.
Lindenhof. V. Müller.

Wohnung

3—4 Zimmer, an anständige Familie zu vermieten.
Friedrichstraße 41.

Zwei Zimmer

und **2 Mansarden** nur an kleine Familie sofort zu vermieten. Näheres in der Expd.

1 bis 2 **Zimmer** zu vermieten.
Glehnerweg Nr. 92.

Ein schönes Zimmer

an alleinstehende Person zu vermieten.
Zu erfragen in der Exped.

Zwei schöne
Werkstätten,

für Schreiner, Schlosser oder ähnliches Geschäft geeignet, sofort zu vermieten. Einfahrt für Fuhrwerk vorhanden.
Wo, sagt die Exped. d. Ztg.

Ordentlicher **Sattlergehülfe** gesucht. **Köln**, Lübeckerstr. 4 am Eigelsteiner Tor.

Die älteste Deutsche Chauffeur-Schule

unter Ingenieur-Leitung
Oberfahrmeister **Domeny**, **Chauffeur kaiserl. u. königl. Hoheiten** bildet Leute jeden Berufsstandes zu tüchtigen **Berufs-Chauffeuren** aus.
Prospekt gratis u. franko.
Stellen-Nachweis kostenfrei.

Technikum Elektra Cöln,
nur Dagobertstr. 3.
Garage Tag und Nacht geöffnet.

Schriftl. Nebenerwerb d. Adressenarb. b. 1000 Adr. 8 M. Verd. Adr.-Verlag **F. Schild**, Altona/Elbe.

Junger Metzgergeselle

gesucht. **Rob. Schmitz**,
Elsen bei Grevenbroich.

Ein **tüchtiger, durchaus zuverlässiger**
Heizer

sofort gesucht.
Deutsche Lecithin-Werke, Rheintorstraße 34/36.

Ein **braves**, properes, kathol. **Mädchen** zu Lichtmeß gesucht.
Erftstraße 24.

Lagerarbeiter

sofort gesucht.
Jos. Gerh. Meister. Brückstr. 5.

Fleiß. kräftiger **Arbeiter**, durchaus solid und zuverl., sucht für bald dauernde Stelle in einem größeren Betrieb od. Geschäft. Beste Zeugn. Off. u. **A N 60** an die Gesch. **M. Isaas Grevenbroich.**

Lehrling

mit guter **Schulbildung** und schöner **Handschrift** für **kaufmännisches Büro** zum sofortigen Eintritt **gesucht.**
Angebote unt. **M 846** an die Expedition ds Bl.

Ein Schmiedelehrling

sofort gesucht.
A. Schweren, Gubberath.

Für Februar oder später
Kinderfräulein

gesetzten Alters, welches nähen kann, aufs Land gesucht.
Offerten unter **W 843** an die Expedition dsr. Ztg. erb.

Tüchtiges properes **Mädchen** für Küche und Hausarbeit für sofort gesucht.
Krefelderstraße Nr. 28.

Ich suche baldigst oder 1. April für herrschaftlichen Haushalt ein gutes, etwas erfahrenes
Küchenmädchen,
welches auch Hausarbeit übernimmt.
Frau Victor Busch, Hochneukirch.

Ordentliches Mädchen

für Hausarbeit, ohne große Wäsche, wird jetzt oder zu Lichtmeß gesucht. Zweites Mädchen vorhanden.
Wo, sagt die Expedition.

Wegen Erkrankung ein junges, propres, katholisches
Dienstmädchen
gesucht. Canalstraße 21.

Properes
Dienstmädchen

welches in herrschaftl. Häusern gedient hat, sucht Stelle am liebsten in **Neuß.**
Von wem sagt die Exp.

Mädchen v. Lande s. Stelle f. alle Hausarb. Königstr. 66.

Zum 1. Febr. wird ein beff. **Mädchen** für Küche und Hausarbeit bei Familienanschluß ges.
Schriftl. Angebote u. **L 468** befördert die Exp.

Grosser Pfänder-Verkauf
zu Neuß.

Am Mittwoch, den 19. Jan., nachmittags 2 Uhr,
in der Wirtschaft von **Franz Kraus** hierselbst läßt die Neußer Pfandleihanstalt die verfallenen Pfänder von **1215—2275**, bestehend in goldenen und silbernen Herren- und Damenuhren, Ketten, Armbändern, Kleidern, Wäsche usw. gegen Barzahlung öffentlich versteigern. Beständig sind aus der Hand zurückgebliebene Sachen billig zu kaufen.

„Ich war am ganzen Leibe mit
Flechten
behaftet, welche mich durch das ewige Jucken Tag u. Nacht nicht in Ruhe ließen. Nach einer Einreibung von kaum 14 Tagen mit **Zucker's Patent-Medizinal-Seife** waren meine Flechten **vollständig verschwunden.** Ihre Seife ist nicht 1.50 Mk., sondern 100 M. wert. Sergeant M. in G." à Stck. 50 Pf. (15 %ig) und 1.50 M. (35 %ig, **stärkste** Form). Dazu gehörige **Zuckooh-Creme** 75 Pf. u. 2 M., ferner **Zuckooh-Seife** (mild), 50 Pfg. und 1.50 M. Echt bei
W. Becker, Drogerie.

Zwei neue Betten

billigst zu verkaufen.
Wo sagt die Exp.

Düsseldorfer Stadttheater.

Montag, den 10. Januar **Carmen.**
Dienstag, den 11. Januar **Robins Ende.**

Futterrüben

hat waggon- und fuhrenweise abzugeben.
Peter Robertz, Büttgen-Rottes

3—400 Zentner Lanker Rüben, fuhren- und zentnerweise, hat abzugeben **Heinrich Hassels**, Jülicherlandstr. 252.

Ein kräftiges
Ackerpferd,
zu jedem Zwecke zu gebrauchen, zu verkaufen.
Heinr. Schmitz, Kleinenbroich, Mevishof.

Fast neue schwere **Schlagkarre**, für Fuhrwerk sehr geeignet, zu verkaufen.
Heinrich Lyrmann, Wirtschaft in **Holzheim.**

Gestern eine **goldene Uhr** mit **silberner Kette**
verloren.
Wiederbringer erhält gute Belohnung. Abzug. wo, s. d. Exp.

Beginn des Inventur-Verkaufs.

Restbestände

in allen Abteilungen

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Damen-Konfektion ■ Herren-Konfektion ■ Kinder-Konfektion ■ Unterröcke
Tischzeuge ■ Decken ■ Läufer ■ Handtücher ■ Badewäsche ■ Bettwäsche
Taschentücher ■ Kleiderstoffreste ■ Buxkinreste ■ Herrenwäsche ■ Hüte
Pelze ■ Muffe ■ Seidenreste ■ Damenwäsche ■ Kinderwäsche ■ Gardinen
Teppiche ■ Matten ■ Einzelmöbel ■ Portièren etc.

Neuss Markt — **Gründung 1804** — **Rud. van Endert.**

Bekanntmachung.

Nach § 4 des Reichsgesetzes über die Sicherung der Bauforderungen vom 1. Juni 1909 **sind die Bauleiter verpflichtet**, bei Neubauten an leicht sichtbarer Stelle einen Anschlag anzubringen, welcher den Stand, den Familiennamen und wenigstens einen ausgeschriebenen Vornamen, sowie den Wohnort des Eigentümers, und, falls dieser die Herstellung des Gebäudes oder eines einzelnen Teiles des Gebäudes einem Unternehmer übertragen hat, des Unternehmers in deutlich lesbarer und unverwischbarer Schrift enthalten muß. Wird der Bau von einer Firma als Eigentümer oder Unternehmer ausgeführt, so ist diese und deren Niederlassungsort anzugeben.

Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschrift werden gemäß § 7 des Gesetzes mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. oder mit Haft bis zu 4 Wochen bestraft.

Neuß, den 7. Januar 1910.

Die Polizei-Verwaltung.
Der Bürgermeister: **Gielen.**

---

†

Das Jahrgedächtnis

für die verstorbene

Frau Pet. Reinartz
Mathilde geb. **Ritter**

und deren Tochter **Elise**

findet Dienstag morgen 8 Uhr 20 in der Münsterkirche statt, wozu freundlichst einladet

Die Familie.

---

†

Das Jahrgedächtnis

für den verstorbenen Herrn

Theodor Breuer

findet Dienstag morgen 9 Uhr in der Münsterkirche statt, wozu freundlichst einladet

die Familie Breuer.

Bekanntmachung.

Im hiesigen Handelsregister Abteilung B. Nr. 18 wurde heute bei der Firma **Aktiengesellschaft Neußer Eisenwerk** vorm. **Rudolf Daelen** in **Heerdt** bei Neuß folgendes eingetragen:

Gemäß Generalversammlungsbeschluß vom 25. Juli 1909 ist die Herabsetzung des Grundkapitals von 1 000 000 Mark auf 853 000 Mark durchgeführt worden. Das Grundkapital beträgt nunmehr mit der inzwischen bewirkten Erhöhung wieder 1 000 000 Mark.

Neuß, den 31. Dezbr. 1909.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

In der Schweinemastanstalt des **Richard Gisbertz** zu Büttgerwald ist die **Schweineseuche** ausgebrochen. Ueber die Anstalt ist die Sperre verhängt.

Büttgen, den 8. Januar 1910.

Die Polizei-Verwaltung:
Der Bürgermeister:
Grootens.

Drei schöne **Zimmer**, im Mittelpunkte der Stadt, an kinderlose Familie oder alleinstehende Person zu vermieten.
Wo sagt die Exp.

Stadtverordneten-Sitzung

im Rathaussaale zu Neuß.

Dienstag, den 11. Jan. 1910, nachmittags 5 Uhr.

Tages-Ordnung

1. Wegebauetat pro 1910.
2. Antrag des Kirchenvorstandes von St. Quirin auf Straßenbaukostenbefreiung für die Dreikönigenkirche.
3. Nachkredit für Umzugskosten der Lesehalle.
4. Instandsetzung der Klosettanlage in der Rheintorschule.
5. Aufnahme einer Anleihe für das Elektrizitätswerk.
6. Haushaltsplan der kaufmännischen Fortbildungsschule für 1910.
7. Haushaltsplan der gewerblichen Fortbildungsschule für 1910.
8. Stadtverordnetenersatzwahl.
9. Uebernahme von Straßenterrain.
10. Ergänzungswahl zur Schuldeputation.
11. Teilung einer städtischen Hypothek.
12. Regelung eines Pacht- und Kaufverhältnisses mit der Lagerhausgesellschaft.
13. Verpachtung städt. Wiesen.
14. Eingemeindung von Kaarst.

Neuß, den 8. Jan. 1910.

Der Bürgermeister:
Gielen

Wer verkauft **Wohn- oder Geschäftshaus?** Preisofferten erbeten unter **Gelegenheit 1410** postlagernd **Wesel.**

Herrsch. Einfamilienhaus in schöner Lage gesucht!

Wer baut mir und wo nach ungefähren eigenen Angaben hübsches herrschaftliches **Einfamilienhaus** von ca. 8—10 Räumen zur Miete mit Vorkaufsrecht. Mietwert ca. 1500—1800 M. Schriftl. Angeb. u. **M 337** an die Expedition.

3—4 Zimmer, 1. Etage, sofort oder später zu vermieten. Tückingstraße 32.

Hotel Pelzer.

Gastspiel der ersten Kölner Volksbühne

Theater Job-Classen.

Heute Montag, Anfang punkt 8 Uhr:

Letztes Gastspiel

Der Mann mit dem Zimmel.

Unglaublicher Lacherfolg.

Am **Dienstag, den 11. Januar 1910,** findet abends 8¼ Uhr in der Aula der **städtischen Oberrealschule** eine Versammlung statt, in der Herr Universitätsprofessor **Dr. Englert**-Bonn sprechen wird über das Thema:

„Im Kampf um die moderne Frauenbildung".

Diesem Vortrage folgt ein Referat des Herrn Religionslehrers **Willemsen,** der die Frage:

„Welchen Beruf kann heute das junge Mädchen ergreifen?"

zu beantworten versucht.

Eine folgende Aussprache gibt jedem Gelegenheit, zu beiden Ausführungen Stellung zu nehmen, Anfragen zu stellen und Anregungen zu geben.

Die Eltern der Schülerinnen und alle, die Anteil nehmen an dem Denken, Streben und Fühlen der deutschen Frau, sind herzlich eingeladen.

Die Vorsteherin und das Kollegium.

Künstlerisch vollendete Entwürfe!

Wenn Sie **wirklich gute** Möbel **preiswert** kaufen wollen, besuchen Sie unsere Ausstellung von 320 Musterzimmern; sie ist die grösste Westdeutschlands. Katalog für vollständige Aussteuern und Zimmer-Einrichtungen wird franko zugesandt. Freie Lieferung.

Rheinische Werkstätten für Handwerkskunst
Gebrüder Schürmann,
Essen-Ruhr.

Holz-Verkauf.

Los I. Auf dem „**Schwetzhof**" in Gyll bei Bahnstation Rommerskirchen stehend:
- a) 27 Ulmen bis 77 cm Durchmesser;
- b) 4 Pappeln „ 79 „ „
- c) 7 Eschen „ 38 „ „

Los II. Auf dem „**Herrigers-Hof**" in Barrenstein bei Bahnstation Grevenbroich stehend:
- a) 33 Pappeln bis 76 cm Durchmesser;

Los III. Auf Rittergut „**Haus Leusch**" bei Bahnstation Grevenbroich stehend:
- a) 18 Ulmen bis 60 cm Durchmesser;
- b) 26 Pappeln „ 65 „ „
- c) 15 Eschen „ 44 „ „

Bequeme Abfuhr. Die zum Verkauf bestimmten Bäume sind gezeichnet und werden Interessenten auf den einzelnen Gütern näher angewiesen.

Schriftliche Angebote auf die einzelnen Lose oder auf ganze Unterabteilungen derselben — an welche sich die Herren Anbieter bis zum 20. Januar cr. gebunden halten — sind bis spätestens am 15. Januar cr. an Herrn Oekonomierat **Carl Herriger** in Barrenstein bei Grevenbroich zu richten.

Deutsche Colonial-Gesellschaft, Abt. Neuss.

Einladung

zum

2. Vortragsabend

am **11. Januar 1910, Abends 8½ Uhr,** im Saale des Restaurants **Pilartz.**

Oberstleutnant z. D. **Rickelmann** spricht über das Thema:

Wie ich Ostafrika vor 20 Jahren und jetzt gefunden habe. (Mit Lichtbildern.)

Eintritt frei für Jedermann.

Der Vorstand.

Handwerker-Meister-Verein, Neuss.

Montag, den 10. Januar, abends 8 Uhr,

im **Restaurant Hermkes,** Niederstraße:

General-Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Kassenbericht.
2. Wahl der Revisoren.
3. Wahl des Vorsitzenden.
4. Vorstandswahl.
5. Erholungsheim.
6. Beitrag zum Denkmalfonds.

Die Mitglieder werden gebeten, vollzählig und pünktlich zu erscheinen.

Der Vorstand.

„Novesia" Verein kath. Kaufleute.

Vielseitigem Wunsche entsprechend ist nunmehr auch die Einrichtung eines

Stenographie-Kursus (System Stolze-Schrey)

beschlossen. Derselbe soll am 21. Januar beginnen, am 22. Juli enden und 26 Unterrichtsstunden enthalten. Das Honorar ist auf Mk. 7.— einschließlich Lehrbuch vorgesehen.

Wer den Kursus bis zum Schlusse besucht, erhält eine hübsche Prämie seitens des Vereins.

Wir bitten von dieser Einrichtung recht zahlreich Gebrauch zu machen; möchten besonders auch die Herren Prinzipale für diesen Kursus interessieren und sie ersuchen, ihre jungen Leute zur eifrigen Teilnahme zu veranlassen.

Anmeldungen nimmt Herr **P. Jumbé,** Crefelderstraße 18, bis zum 18. Januar entgegen.

Auch nicht unserer Vereinigung angehörige Kaufleute können an dem Kursus teilnehmen.

Hochachtungsvoll

Der Vorstand.

Geübte Näherinnen

für Hosen und Pelerinen

für dauernde Beschäftigung gesucht.

Nathan Ruben, M.-Gladbach,
Friedrichstr. 33 (Toreingang).

Eine schwere hochtragende **Arbeitskuh** zu verkaufen. **Joh. Schellen,** Kleinenbroich, Ueberf.

Zwei hochtragende

Kühe

zu verkaufen.

Schuhmacher, Nierenhof bei Neuß.

Selbstheilung f. Stotternde

Schreiben Sie mir Ihre Adresse. Gebe Auskunft, wie ich mich vom Stottern selbst heilte.

Lobitzsch bei Weissenfels.
Gebhardt, Lehrer.

Schöne, junge **Schweine** und **2 Arbeitsochsen** zu verkaufen.

Höfen, Hölchrath.

Katholischer Kirchengesangverein.

Heute Montag Abend punkt 9 Uhr:

Probe.

Der Präses.

M.-G.-V. „Cäcilia".

Heute

wichtige Probe und Ständchen.

Um recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet dringend

Der Vorstand.

Heute Abend 9 Uhr

Versammlung

der Nachbarn der Glockhammer- und Münsterstraße bei Hrn. **Phil. Marx** betreffs

goldener Hochzeit.

Veteranen- und Krieger-Verein Büttgen.

Sonntag, den 16. Jan., nachmittags 5 Uhr, beim Wirten Herrn **J. Jung** zu **Büttgen-Dorf:**

General-Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Rechnungsablage pro 1909.
2. Wahl der ausscheidenden Vorstandsmitglieder.
3. Verschiedenes.

Es ladet hierzu ein

der Vorstand.



G. Becker's Handels-Lehrinstitut **Neuß, Erftstr. 6, I (Cafe Braun)**

Beginn neuer Kurse für Damen u. Herren i. Schönschreiben, Maschinenschreiben, Rechtschreiben, Rund- und Lackschrift, Buchführung, Bilanzl., Correspondenz, Stenographie, Rechnen, Sprachen etc.

Die bisherigen Erfolge sprechen für die Güte des Unterrichts. Praxis seit 1895. Nach Schluß des Unterrichtes kostenl. Stellenvermittlung. Unterricht tägl. von morgens 9 bis abends 10 Uhr.

Anmeldungen zum Unterricht werden nur Montags, Mittwochs und Freitags bis abends 9 Uhr entgegengenommen.

Aus Versehen

Schirm gestern bei der Weihnachtsfeier des **Pius-Vereins** mitgenommen. Rückgabe bei dem **Oekonomen der Bürgergesellschaft** erbeten.

Am Neujahrsmorgen in **Capellen** am Bahnhof **Diamantring verloren.** Gegen Belohnung abzugeben. W., f. d. E.

Grosser Inventur-Ausverkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Unsere Damen-Confektion soll unter allen Umständen geräumt werden.

Damen-Blusen:

Wollene Damen-Blusen:
ganz gefüttert aus hübschen Stoffen Durchweg: 3.50 Mk.

Wollene Damen-Blusen:
ganz gefüttert, uni und gemusterte Stoffe Durchweg: 5.00 Mk.

Wollene Blusen:
aus feinsten Flanelle, hocheleg. Verarbeitung Durchweg: 9.75 Mk.

Sämtliche Samt-Blusen im Werte bis 20.00 Mk.: Durchweg Stück **7.50** und **5.00** Mk.

Seidene und Spitzen-Blusen:
etwas angestaubt Durchweg: 2.75 Mk.

Seidene und Spitzen-Blusen:
Im Werte bis 15 Mk. Durchweg: 4.75 Mk.

Seidene und Spitzen-Blusen:
Im Werte bis 30 Mk. Durchweg: 9.75 Mk.

Damen-Jacketts:

Sämtliche farbige Samt-Jacketts im Werte bis 30.00 Mk.: Durchweg Stück **9.75** Mk.

Farbige Jacketts:
3/4 lang aus haltbaren Stoffen Durchweg: 2.50 Mk.

Farbige Jacketts:
3/4 lang aus hellen und dunklen Stoffen Durchweg: 5.75 Mk.

Farbige Jacketts:
ganz lang aus besten uni und gemusterten Stoffen, früherer Preis bis 40.— Mk.
Durchweg: 19.00 Mk. 14.75 Mk. 9.75 Mk.

Frauen-Mäntel:

Seidene Modell Frauen-Mäntel im Werte bis 125.00 Mk.: Durchweg Stück **30.00** Mk.

Kimonos:
mit hübschen Garnituren Durchweg: 3.00 Mk.

Schwarze und farbige
Frauen-Mäntel aus gutem Tuch
Durchweg: 9.75 Mk. und 12.75 Mk.

Schwarze und farbige
Frauen-Mäntel aus Ia. Tuchen
mit feinen Stickereien
Durchweg: 19.75 Mk. und 24.00 Mk.

Jacken-Kleider:

Hochelegante schwarze und farbige Frauen-Mäntel im Werte bis 75.00 Mk.: Durchweg Stück **35.00** Mk.

Jacken-Kleider:
Nur gut verarbeitete Kleider und Stoffe Durchweg 18.00 Mk.

Jacken-Kleider:
Lange u. kurze Jacketts in Tuch und engl. Stoffen, grösstenteils auf Seide Durchweg: 25.00 Mk.

Jacken-Kleider:
Hierunter die feinsten u. teuersten Kleider im Werte bis 120 Mk. Durchweg: 48.00 Mk.

Costumes-Röcke:

Seidene kurze Jacketts im Werte bis 50.00 Mk.: Durchweg Stück **25.00, 18.00, 9.75** Mk.

Costumes-Röcke:
aus haltbaren engl. Stoffen Durchweg: 2.75 Mk.

Costumes-Röcke:
In hübschen Fassons Durchweg: 5.00 Mk.

Costumes-Röcke:
aus Cheviott und engl. Stoffen Im Werte bis 20.00 Mk. Durchweg: 9.75 Mk.

Weisse hochelegante Costumes-Röcke etwas angestaubt im Werte bis 35.00 Mk.: Durchweg **7.50** Mk.

Damen-Hüte:

Garnierte Damen-Hüte:
flott garniert, jugendliche Formen Durchweg: 2.50 Mk.

Hocheleg. Damen-Hüte:
Im Werte bis 12 Mk. Durchweg: 5.00 Mk.

Hocheleg. Damen-Hüte:
Im Werte bis 20 Mk. Durchweg: 9.75 Mk.

Modelle und Modell-Copien für die Hälfte des Preises.

Mädchen-Confection:

Mädchen-Jacketts:
Posten I Durchweg: 1.95 Mk.

Mädchen-Jacketts;
Posten II Durchweg; 3.90 Mk.

Mädchen-Jacketts:
Posten III Durchweg: 4.75 Mk.

Gebr. Alsberg, Neuss,

Oberstrasse 120—122.